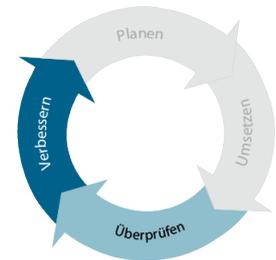


MERKBLATT

360°-Feedback

Für Musikschulleitung und Musikschullehrpersonen



Bedeutung

Das 360°-Feedback setzt sich zusammen aus Selbst- und Fremdeinschätzungen. Neben der Reflexion des eigenen beruflichen Handelns werden Rückmeldungen von unterschiedlichen Akteuren eingeholt, um ein differenziertes Bild zu erhalten.

Zweck

- Dient der periodisch, kriteriengestützten Bewertung und Reflexion des beruflichen Handelns und Verhaltens
- Macht eigene Verhaltensmuster und «blinde Flecken» sichtbar
- Hilft, Stärken und Schwächen zu erkennen und konkrete Verbesserungen abzuleiten
- Steigert die Bereitschaft im Team, sich über das individuelle berufliche Handeln auszutauschen und voneinander zu lernen

Verantwortlichkeiten

- Die Musikschulleitung sorgt für eine positive Feedbackkultur an der Musikschule und legt Feedback-Regeln fest. Sie holt selber Feedback ein.
- Die Musikschullehrpersonen sind für die Durchführung des 360°-Feedbacks verantwortlich und leiten daraus Massnahmen ab.

Umsetzungshinweise

- Grundlage für die Umsetzung des 360°-Feedbacks ist eine positive Feedbackkultur an der Musikschule. Das gegenseitige Feedback-Geben und Feedback-Empfangen ist etabliert.
- Die inhaltliche Ausrichtung des 360°-Feedbacks ist individuell gestaltbar und persönlich.
- Ausgangspunkt für das 360°-Feedback sind individuell gesetzte Ziele. Möglich ist, dass alle Beteiligten zum gleichen Thema ein 360°-Feedback einholen und ergänzend Optimierungsmöglichkeiten für die ganze Musikschule abgeleitet werden.
- Die Feedbackgebenden sollen in geeigneter Form über die Ergebnisse des 360°-Feedbacks und die abgeleiteten Massnahmen informiert werden.
- Die Erkenntnisse aus dem 360°-Feedback können im Rahmen des Beurteilungs- und Fördergesprächs als Diskussionsgrundlage herangezogen werden.